

Gemeinsam sicher im und am Wasser



© shutterstock.com/EvgeniiAnd

Das Element Wasser kennen zu lernen und vor allem die Bewegung im Wasser wahrzunehmen, ist eine unschätzbare wertvolle Erfahrung, die unseren Kindern keinesfalls vorenthalten werden sollte. Je eher sich Kinder die richtigen Verhaltensweisen aneignen, desto unbeschwerter kann der Badespaß genossen werden. Warum ist speziell im und am Wasser so viel Vorsicht geboten? Schon ein Augenblick der Unaufmerksamkeit kann aus dem fröhlichen Spiel eine tödliche Gefahr werden lassen. So ist Ertrinken neben Verkehrsunfällen die häufigste tödliche Unfallursache bei Kindern. Deshalb gilt es im und am Wasser einiges zu beachten:

Lassen Sie Ihr Kind am und im Wasser nie unbeaufsichtigt

Ertrinken passiert schnell und leise. Kleinkinder können bereits in weniger als 10 Zentimeter Wassertiefe ertrinken. Bleiben Sie in Schwimmbädern und an öffentlichen Gewässern stets aufmerksam und rechnen Sie nicht damit, dass jemand anderes ebenfalls auf Ihr Kind achtet. Es sei denn, Sie sind mit mehreren Erwachsenen beisammen - dann kann gemeinsam eine zuständige Aufsichtsperson bestimmt werden.

Schaffen Sie eine sichere Umgebung

Sichern Sie Pools, Biotope und Schwimmteiche mit einem 1,5 Meter hohen Zaun und einer selbstschließenden Tür. Ebenso besteht die Möglichkeit, Ihren Pool mit einem elektronischen Sicherheitssystem auszustatten, welches Alarm schlägt, wenn ein Kind unbeobachtet ins Wasser geht.

Auch Regentonnen und andere wassertragende Gefäße stellen eine potentielle Gefahr dar und sollten abgesichert oder, wenn möglich, überhaupt entleert werden. Achten Sie auch auf entsprechende Anlagen in der Nachbarschaft und naheliegende Gewässer.

Legen Sie bei Aktivitäten im Wasser und in Booten geprüfte Schwimmwesten und –hilfen an

Diese müssen kompakt sitzen und über einen Schrittgurt verfügen. Hilfen, wie Schwimmreifen oder „Schwimmnudeln“ und Spielzeuge, wie Luftmatratzen und Schwimmtiere, bieten keinen ausreichenden Schutz vor dem Ertrinken. Schwimmflügel sollten mindestens zwei getrennt voneinander aufblasbare Kammern sowie Sicherheitsventile besitzen. Die Aufsichtspflicht wird dadurch jedoch nicht ersetzt. Es empfiehlt sich, immer ein Telefon und die entsprechenden Notrufnummern griffbereit zu haben.

Bringen Sie Ihren Kindern das Schwimmen bei

Im Alter von 4 bis 5 Jahren sollten Kinder schwimmen lernen. Ein aufbauender Schwimmkurs einer Schwimmschule befähigt Ihr Kind nicht nur dazu, sich über Wasser zu halten, sondern macht den Kindern Spaß und fördert die soziale Interaktion. Verlassen Sie sich aber im Zweifelsfall nicht auf die Schwimmkenntnisse Ihres Kindes, sondern bleiben Sie immer in unmittelbarer Reichweite. (Große schützen Kleine, Spaß im Nass - aber sicher!, o. D.)

Weitere wichtige Tipps und Hinweise, wie Sie Ihr Kind beim Erlernen des Schwimmens fördern und unterstützen können und damit für mehr Sicherheit im Wasser sorgen, finden Sie folgend:

- Geben Sie Ihren Kindern regelmäßig ausreichend Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit und Ausdauer im Wasser zu trainieren.
- Haben Sie Geduld und überfordern Sie Kinder nicht mit Aktivitäten, wie Sprüngen und langen Schwimmstrecken.
- Luftmatratzen, aufblasbare Schwimmtiere & Co bieten keinen zuverlässigen Schutz vor dem Ertrinken.
- Schwimmflügel, -gürtel und -nudeln unterstützen, das Schwimmen zu erlernen. Sie sind aber kein zuverlässiger Schutz vor Ertrinken und entbinden Sie nicht von der Aufsichtspflicht.
- Stellen Sie Regeln auf, wo und wie lange Kinder schwimmen dürfen.
- Vergewissern Sie sich auch immer, ob Kinder die Sie mitbetreuen, tatsächlich sicher schwimmen können.
- Üben Sie gemeinsam mit den Kindern die Baderegeln ein.

(Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V., 7 Tipps wie Kinder sicher Schwimmen lernen! o. D.)

Unter [Spaß im Nass - aber sicher!](#) können weiterführende Informationen und wichtige Hinweise rund um die Kindersicherheit im und am Wasser nachgelesen werden.